



FORUM ANGEWANDTE GERONTOLOGIE

TRANSFER VON
WISSENSCHAFTLICHEN ERKENNTNISSEN

Jahresbericht 2010

Errichtung und Zweck: Die Stiftung wurde am 12. November 2007 errichtet. Sie bezweckt, den Transfer von wissenschaftlichen Erkenntnissen in praktische Anwendungen für aktuelle Fragen der angewandten Gerontologie zu fördern.

Ausgehend vom Bedarf an Therapien, z.B. bei Demenzerkrankungen, und Schulungsangeboten für die direkt und indirekt Betroffenen, insbesondere der Förderung ihrer Lebensqualität, kann die Stiftung auch in weiteren Gebieten der Gerontologie tätig werden. Die Stiftung kann auch Projekte und Institutionen unterstützen oder Trägerschaften gründen, welche direkt oder indirekt dem Stiftungszweck dienen. Die Stiftung verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn.

Inhalt

1. Tätigkeiten der Stiftung im Geschäftsjahr	Seite 2
2. Organe der Stiftung	Seite 5
3. Finanzielle Situation	Seite 6
4. Spender	Seite 6
5. Ein herzliches Dankeschön	Seite 7
6. Ausblick	Seite 8



1. Unsere Aktivitäten 2010 in der Übersicht

Öffentliche Veranstaltungen

- **Zyklus:**

- Altern heute – Chancen und Zumutungen

- 21. Januar 2010, Finanzielle Aspekte nach der Pensionierung.

- 4. März 2010, Was bleibt mir denn noch?

- Das eigene Älterwerden gestalten

- 4. November 2010, neue Wege der partizipativen Altersforschung

- **Atempausen**

- Eine soziokulturelle Veranstaltungsreihe, die jüngeren Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten und ihren Angehörigen und Freunden neue Perspektiven aufzeigen. im Quartiertreff Hirslanden, Zürich
Nach einem Kurzvortrag, der sich im weitestens Sinn mit kognitiven Beeinträchtigungen befasst, findet ein kleines Nachtessen statt. Der Abend wird mit einem kulturellen Beitrag abgeschlossen.

- 11. März: Dr. phil. Barbara Romero, DE, Selbsterhaltungstherapie (SET) für Menschen mit Demenz: Entwicklung des ressourcen- und familienorientierten Konzeptes.
Kultureller Teil: Martin A. Fueter Condor Films, Zürich
Wie entsteht ein Film? Ein Filmproduzent lässt uns an seiner langjährigen Berufserfahrung teilhaben und illustriert diese mit Filmausschnitten.
 - 17. Juni: Dr. Joachim Krebs, ETHZ: Die Rolle des Calciums als Signalüberträger von neurodegenerativen Erkrankungen.
Kultureller Teil: Urs Widmer, Schriftsteller, liest aus seinen Texten.
 - 9. September: Dr. med. Eva Krebs-Roubicek, Forch: Maltherapien, theoretische Überlegungen und ihre praktischen Bedeutungen auch bei demenziellen Erkrankungen.
Kultureller Teil: Helmut Vogel, Schauspieler ZH: „Dein ist mein ganzes Herz - Streifzug durch Wiener Kaffeehäuser. Texte und Lieder von H.C. Artmann bis Stephan Zweig.
 - 2. Dezember: PD Dr. med. U. Schreiter, Aktuelles aus der Demenz Forschung.
Kultureller Teil: „Die edelen Frouwen“ spielen auf alten Instrumenten Musik aus der Renaissance.



- **Ausstellung im GZ Riesbach vom 15. Oktober bis 17. Dezember 2010**
 - Präsentation des Forums
Fotoausstellung unter dem Patronat des FaG
Schöne Aussichten, Fotos Ursula Markus, Text Paula Lanfanconie
 - 15. Okt. Lesung von Texten Paula Lanfanconie mit Portraitierten.
 - Im Rahmen der Ausstellung konnte sich das FaG bei der Nachbarschaftshilfe Riesbach beim Kafi-Treff vorstellen und anhand des Filmes HEUTE IST NICHT MORGEN, Nico Gutmann über Demenzfragen diskutieren

Angebote /Dienstleistungen

- **3-tätiges Seminar**
Einführung Selbsterhaltungstherapie SET in der stationären Pflege
Alters- und Pfliegeresidenz Zumipark
3. Februar 2010
10. März 2010
8. April 2010
- **2-tägiges Seminar** Selbsterhaltungstherapie in der Memory Abteilung der privaten psychiatrischen Klinik Schlössli
9. April 2010
28. Mai 2010
- **Demenzbetroffene Familien lernen gemeinsam (FAMA)**
Ein Zyklus von 4 einzelnen Tagen: Vorbereitung auf das Leben mit den Folgen einer Demenzerkrankung.
4. Februar 2010
3. Mai 2010
6. September 2010
8. November 2010



- **Themenzentrierte Gruppe** „ 60+, Begleitete, moderierte Gesprächsrunden
Infoveranstaltung
2 monatliche Treffen
das Projekt musste vorläufig zurück gestellt werden bis sich neue Teilnehmer finden werden

- **Gipfeltreffen Regensdorf**
In Zusammenarbeit mit Regula Bockstaller konnte im Herbst 2010 unter aktiver Mitarbeit einer Familie aus der Region, die am Seminar FAMA 2010 teilgenommen hat, das Gipfeltreffen Regensdorf aufgebaut werden. Die Aktivierungs- und Gesprächsgruppe für Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten traf sich anfangs November erstmals und seither regelmässig einmal wöchentlich. Die Gruppe trifft sich vor dem gemeinsamen Mittagessen im Altersheim Furttal. Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten verbringen zusammen bei Gesprächen und Spielen den Nachmittag; sie tauschen sich aus, diskutieren, philosophieren oder sie sind verschiedenen Materialien kreativ tätig. Die Gruppe wird Marianne Greber, Aktivierungstherapeutin, dipl. Gedächtnistraining und psychologische Beraterin geleitet und von Carmen Peter, eine ehrenamtliche Mitarbeiterin unterstützt.

Neugestaltung der eigenen Webseite www.forum-gerontologie.ch



2. Unsere Organe

2.1 Der Stiftungsrat

Dr. Peter Hemmi, Präsident, 8708 Männedorf
Herr Werner Bänziger, 8608 Bubikon
Frau Dr. med. Eva Krebs-Roubicek, 8127 Forch
Herr Urs Ruoss, 8634 Hombrechtikon
Frau Miriam Sticher-Levi, 8112 Ebmatingen
Herr Alfred Weidmann, 8633 Wolhausen

2.2 Der Wissenschaftliche Beirat

Herr Prof. Dr. Mike Martin, Präsident
Leiter Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich

Dr. med. Peter Bäumle
Chefarzt, Stv ärztlicher Direktor, Privatklinik Aadorf

Frau Dr. med. Ivana Radman,
Chefärztin Gerontopsychiatrie, Klinik Schlössli, Oetwil am See

Frau Dr. Barbara Romero, dipl. Psychologin,
wissenschaftliche Leiterin Alzheimer, Therapiezentrum Bad Aibling D

Frau PD Dr. med. Ursula Schreiter Gasser,
Praxis für Psychiatrie Rehalp, Zürich

2.3 Die Revisionsstelle

Senn & Partner AG, Esslingerstrasse 17, 8618 Oetwil am See

2.4 Unser Spendenkonto

Clientis Regiobank Männedorf
PC-Konto 30-38164-5
IBAN CH70 0682 8016 0422 0600 9
c/o Haus Wäckerling, Tramstrasse 55, 8707 Uetikon am See

Wir sind als gemeinnützige Organisation Steuer befreit.



3. Unsere finanzielle Situation

Die Stiftungsurkunde schreibt vor, dass das ursprünglich mit Fr.100'000.- dotierte Stiftungskapital nicht unter Fr. 50'000.- fallen soll. Ein den Aktivitäten angepasstes Reservepolster ist daher erwünscht.

Dank dem grosszügig gewährten Gastrecht in den Räumen des Hauses Wäckerling konnten die Raum- und Gastroskosten tief gehalten werden. Zusammen mit dem sehr gut besetzten und kostenpflichtigen Kurs für Betreuer konnte das Jahr mit einem Überschuss von Fr. 26'948.05 abgeschlossen werden.

Die Arbeit des Stiftungsrates und weiterer Helfer wird ehrenamtlich geleistet. Dennoch sind wir auf die finanzielle Unterstützung Dritter angewiesen. Zum einen entstehen Kosten für die Inserate und die Broschüren des Forums, wie auch für die von uns engagierten externen Referenten und Therapeuten. Zum anderen sind Kurse mit Teilnehmern, die an einer Demenz erkrankt sind, besonders aufwändig, da sie praktisch eine eins zu eins Betreuung erfordern. Aus diesem Grund werden die Kurskosten dieser Angebote zur Hälfte durch das Forum getragen.

Stiftungskapital per 31. 12. 2010	CHF	143'267
Spendeneingänge 2010		32'000
Einnahmen aus Kursen 2010		23'940
Zinsertrag		1'417
Kosten Kurse 2010		32'516
Übrige Unkosten 2010		12'692

4. Unsere Sponsoren und Spender 2010

MERZ Pharma (Schweiz) AG, 4123 Allschwil
Patientenstiftung der Familie di Gallo, 8627 Grüningen
Paulie und Fridolin Döblin Stiftung, 8032 Zürich
Frauenverein Männedorf, 8708 Männedorf
Haus Wäckerling, Pflege- und Betreuungszentrum, 8707 Uetikon am See
Spenden von Privatpersonen



5. Ein herzliches Dankeschön

Unseren Gönnern und Spendern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Die nach wie vor wichtige Aufklärungs- Schulungs- und Betreuungsarbeit im Bereich der Demenzerkrankungen kann dank ihrer Hilfe fortgeführt werden. Daneben kann sich nun das Forum auch weiteren Fragen des Älterwerdens zuwenden. So konnte 2010 ein weiterer Zyklus zum Thema „Das eigene Älterwerden gestalten“, gestartet werden. Das Forum leistet so einen Beitrag als Plattform für den Erfahrungsaustausch. Behördenmitglieder, Fachleute und Interessierte aus der Region nehmen sich in verschiedenen Funktionen der Thematik des Älterwerdens an und tauschen Erfahrungen aus.

Ein spezielles Dankeschön geht an Frau Regula Bockstaller. Sie hat 2008 die Anregung von Kursteilnehmern des FAMA Programms, „Demenzbetroffene Familien lernen gemeinsam“, aufgegriffen und in Wald eine Aktivierungs- und Gesprächsgruppe für Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten realisiert. 2010 hat sie erneut ihr Wissen und ihre Initiative eingebracht und so zur Entstehung einer weiteren Gesprächsgruppe in Regensdorf namhaft beigetragen. In diesem Zusammenhang danke ich auch den beiden Stiftungsrätinnen, Frau Miriam Sticher-Levi und Dr. Eva Krebs-Roubicek, ganz herzlich für ihr Engagement, zusätzlich zur statutarischen Aufgabe als Stiftungsrätinnen, beim gestalten, organisieren und begleiten unserer Aktivitäten.

Auch den spontan und sporadisch einspringenden Helfern danken wir herzlich. Sie unterstützen uns, unter anderem bei Transportdiensten für Kursteilnehmer. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hausdienstes, des technischen Dienstes und des Sekretariates im Haus Wäckerling danken wir für die stets freundliche Unterstützung. Das uns gewährte Gastrecht ermöglicht dem Forum Kurse und Veranstaltungen in einem Zentrum - Mutterhaus - anzubieten, in dem sich Gäste willkommen wissen und sich wohl fühlen.



6. Ausblick

Dank den eingegangenen Spenden können wir folgende Aktivitäten für das Jahr 2011 planen.

Öffentliche Veranstaltungen,

Zyklus

„Das eigene Älterwerden gestalten“

Seminar „Selbsterhaltungstherapie (SET) in der Rehabilitation und Betreuung von Menschen mit Demenz

2 Tage der professionellen Weiterbildung

Demenzbetroffene Familien lernen gemeinsam (FAMA)

Ein Zyklus von 4 einzelnen Tagen

Vorbereitung auf das Leben mit einer Demenz

Betroffene arbeiten zusammen mit den Therapeuten.

Atempausen

Eine soziokulturelle Veranstaltungsreihe, die jüngeren Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten und ihren Angehörigen und Freunden neue Perspektiven aufzeigen.

im Quartiertreff Hirslanden, Zürich

Nach einem Kurzvortrag, der sich im weitestens Sinn mit kognitiven Beeinträchtigungen befasst, findet ein kleines Nachtessen statt. Der Abend wird mit einem kulturellen Beitrag abgeschlossen.

„Gipfeltreffen“ Wald und Regensdorf

Gesprächsgruppen für Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten

„Atelier par Force“

Mitwirkung an der Initiierung des Forschungsprojektes für partizipative Forschung am Forum für Gerontologie der Universität Zürich.

Für einzelne dieser Projekte suchen wir noch Sponsoren.

Der Präsident des Stiftungsrats:

Dr. Peter Hemmi

Uetikon, 22. Februar 2011